



Schnellste Damen: Elisabeth Reiter (2.), Verena Pachlatko (1.), Anna Holzmann (3.)



Lächelnd zum Rekord. Eine Dreiviertel-Minute unterbot Verena Pachlatko das von der Ungarin Zita Kacsar 2012 aufgestellten Streckenrekord von 26:42 Minuten beim Waidhofer Stadtlau.

RAND-NOTIZEN

Neue Startzeiten für Kids? Der Zuspruch bei den Nachwuchsbewerben hatte den LTU Waidhofen erneut überreicht. Um die Abläufe und die einzelnen Starts etwas geordneter abwickeln zu können, denkt der für die Zeitnehmung verantwortliche Rudi Cerny laut über eine Ausweitung der Startzeiten nach. „Die Straßen sind ja schon ab 16 Uhr gesperrt, da können wir mit den Kindern schon ab 17 Uhr starten. Wir hätten auch mehr Zeit, alle Nachwuchsläufe vorm Benefizlauf abzuwickeln. Heuer war's megaknapp.“

Engpass. Selbst die Aufstockung auf 400 Starterscheine und Medallien war bei den Kids zu wenig. Wer ohne die Goodies nach Hause gehen musste, kann sie sich ab Mittwoch in der W4 Sparkasse nachträglich abholen.



Lisa Gegenbauer und Magdalena Beuer (v.l.) absolvierten zwei Stadtplatzrunden.

Ein Lauf-Event mit

21. Waidhofer Sparkasse Stadtlau | Starter- & Spenden-Rekorde

Von Petra Sechy

Man läuft Gefahr, ob der neuerlich gestiegenen Starterszahlen, der im Waidhofer einmaligen Event-Atmosphäre und der demonstrativen Spendenbereitschaft der Waidhofer, ins Schwärmen zu geraten. Keine Angst, „Hura-Journalismus“ soll's kröner werden. Die Zahlen des 21. Stadtlau sprechen für sich: Bis auf den Hauptlauf wurden die Starterrekorde in sämtlichen Bewerben erneut überboten – 1708 Menschen (2014: 990) beteiligten sich am Benefiz-Gedanken, davon 791 aktiv (570). 76 Kids mehr als im Vorjahr (595) – also 671 insgesamt – starteten in sechs Altersgruppen, von 39 Schulklassen kamen zwölf zur Gänze ins Ziel. Mit den 150 Hauptläufern waren am Freitagabend also 1.612 Menschen in Bewegung – 297 mehr als im Jubiläumsjahr.

Rekord war schon auf halber Strecke fix

Und zu guter Letzt fiel auch ein sportlicher Rekord: Der im Hauptlauf seit 2012 gehende

Streckenrekord bei den Damen (26:42) wurde spielerisch von der bayerischen und zuletzt in Riedeldd siegreichen Verena Pachlatko mit 23:13 Minuten unterboten.

Die Teilnehmerin lief ein einseitiges Rennen an der Spitze, lag schon in Runde drei über dem Rekord. Die Siegesfeier ließ sie aber in

„Vor drei Jahren hab ich gesagt: Jetzt können wir's nicht mehr toppen. Das trau' ich mich schon gar nicht mehr laut verkünden.“ **Erich Scharf**

Wandepokal-Gewinner Wolfgang Hiller und den etwas angeschlagenen Thomas Reischer beschützt – hierben unter ihren gewohnten Bestmarken. In genau derselben Finishzeit wie Hiller im Vorjahr (23:13) ließ sich indes Pachlatko bejubeln. Seitens Cup-Fanclubs gab nach langwieriger Hühnerzeit

Waidhofen – „Erich soll's lieber den Bedürfnissen des Benefizlaufs geben.“ Die Zweite, Lokalmotondin Elisabeth Reiter, ließ sich im Hinblick auf ihren Halb-Ironman-Einsatz in Linz (6. Juni) nicht allzu sehr stressen, knippte ihrer Verfolgerin Anna Holzmann aber noch 24 Sekunden bis ins Ziel ab.

Die Führungsgruppe bei den Herren lief die ersten zwei der sechs Runden nicht beisammen, ehe sich Verena Mann Roman Pachlatko zu erst etwas, dann deutlich absetzte. Die Kremsler Verfolger – diesmal zahlenmäßig auf



Die größten Gruppen stellten diesmal die „Pfaffenschläger“ (450), die Firma Husky KTW (214) und die Waidhofer Sparkasse (164) – im Bild eine kleine Abordnung, die die Schecks entgegen nahm.



Markus Grün (Nr. 984) war einer von 55 Benefizlauf-Startern des „Fit Waidhofen“.

vielen Siegern

auf voller Linie. Pachlatko-Festscheit im Hauptlauf.



Der strahlende Sieger in Waidhofen hieß Roman Pachlatko.

ter Günter Apfelfthaler aus Pfaffenschlag gingen.

„Dass wir für beide einen neuen Spendenrekord erreicht haben, ist vielen Menschen und mehreren Multiplikatoren zu verdanken“, weiß LTU-Sportprezident Erich Scharf. Der Pfaffenschlagler Vizebürgermeister Klaus Zimmermann etwa hatte mit sei-

nem Ortsvorsteher Nentliche Hebel in Bewegung gesetzt – und rund die Hälfte aller Pfaffenschlagler Gemeindeglieder zum Mitmachen animiert. 214 von Günter Apfelfthaler Arbeitskollegen bei der Firma Husky beteiligten sich ebenso wie erstmals auch das Landesklinikum mit einem Team.

Halb Pfaffenschlag hat gespendet

Aus Eigenmotivation war auch die Firma Appel bei Scharf vorstellig geworden. Dass er am Ende nicht nur zwei Schecks zu je 4.270 Euro übergeben, sondern mit den Firmen Skiflo und Werbeprof noch zwei separate Sponsoren gewinnen konnte, brachte zusätzlich 1.000 Euro an Spenden ein.

„Vor drei Jahren hab ich gesagt: Jetzt können wir's nicht mehr toppen. Das trau' ich mich schon gar nicht mehr laut verkünden. Heuer haben wir wieder fast alle Rekorde überboten“, strahlte der LTU-Obmann auf der neuen Siegesfeier. Letztere bot auch leicht jener Armada an Schülern Platz, die sich im vollzäh-

ligen bzw. im mindestens halben Klassenverband beteiligt hatte. Der Anstieg von 33 auf 39 teilnehmenden Schulklassen ließ auch Sportstadler Eduard Heß ein Loblied auf den Laufverein singen: „Danke fürs Reinhängen! Wir dürfen stolz darauf sein, dass so viele Junge mitmachen.“

Erich Scharf gab das Kompliment weiter. „Ohne die vielen Helfer im Hintergrund könnte man das Event in dieser Form nicht abwickeln.“



Nicht zwei, sondern drei Schecks übergab Erich Scharf an Direktor-Stellvertreterin Heidemarie Hradu und Irene Steinböck (v.l.) vom Landespflegeheim Waidhofen bzw. an Familie Apfelfthaler aus Pfaffenschlag. Für die Husky-Betriebsratvorsitzende Markus Schmid (u.) die Spenden entgegennahm.

RAND-NOTIZ

Als der Laptop schlappmachte – 10 Minuten vorm Benefizstart stürzte just der Laptop mit den Nachmeldungen ab: alle Daten des Nachmittags waren so mit futsch. Gestartet musste aber pünktlich werden, als „Barter in der Not“ sprang nach seinem Zerteilen als Sechster Nico Layr mit Mama Ida ein, um alle Namen neu einzugeben. „Als ich von dem Absturz gehört hab ist mir schon a bissl bettl geworden. Aber was hilft's. Wir besuchten ja die Anzahl der Meldungen für das Erlaubnis der Spendensumme, daher muss schnell meine Familie einspringen“, sagt Rudi Cerny. Gegen 20 Uhr war d Starterliste bis auf fünf Läufer wieder komplett. Jene letzten Daten gab der schließend der Keller der Waidhofer Sparkasse am Montagmorgen per Fax.